

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 77. Montag, den 15. September 1823.

Brandunglück der Stadt Hof.

Hof, am 10. Septbr. 1823.

Es war am 4ten d. M., früh gegen 9 Uhr, als hiesige Stadt durch Feuer-Ruf erschreckt wurde.

Schon in der ersten Minute des Brandes stieg eine mannsdicke Feuersäule hoch in die Lüfte, während ein heftiger Nordwest die Straßen mit undurchdringlichem Rauchnebel bedeckte und die Flammen weithin über die Gebäude der Stadt verbreitete.

Das Feuer brach (wodurch? ist zur Zeit noch unermittelt) in dem Hause des Glasermeister G i p f e r aus. Bei der früher nie so gesehenen Heftigkeit, mit der die Flamme das Haus überzog und sich, durch einen stets zunehmenden Orkan angefacht, nach Süd-Ost verbreitete, stunden in minder denn 30 Minuten die untere Hauptstraße der Stadt und die sogenannte Orla in hellen Flammen.

Es drehte sich bei dieser Gelegenheit der Wind so oft und schnell, daß an planmäßige Rettung nicht zu denken war; erst gegen Abend, da einige Windstille momentan eintrat und etliche massiv gebaute Häuser zu Stützpunkten dienen konnten, gelang es dem kräftigsten Wirken, dem Weiterdringen des furchtbaren Elementes einigermaßen

Schranken zu setzen, und wenn auch die Flamme noch fortwährend im Innern der Stadt wüthete, war doch Hoffnung vorhanden, die Vorstädte, das Landgericht, Rentamt und Hallamt zu erretten.

In denen dem Feuer einmal gesteckten Gränzen wüthete dasselbe noch in der Nacht vom 5ten auf den 6ten, und selbst am 8ten wurde die Stadt noch durch die Feuerglocke in Alarm gesetzt.

Dieser gräßliche Brand hat 262 der schönsten Häuser (deren die meisten, ihrer Hinterhäuser wegen, als doppelte Brandstätten betrachtet werden können), dann 34 andere Gebäude, worunter die schöne Michaeliskirche und das Posthaus, in Asche gelegt, und Tausende ihrer ganzen Habe beraubt, die nun theils in den Brandstätten ihrer vormaligen Wohnungen, theils bei ihnen vom Unglück verschont gebliebenen Mitbürgern, theils in den nahe gelegenen Dörfern, nothdürftiges Obdach suchen.

Die Lage dieser Unglücklichen ist um so kläglich, da die rauhe Witterung so nahe, und wenig Aussicht zu so schneller Herstellung der Häuser vorhanden ist. Erst wenn der Winter mit seiner starren-Kälte eintritt, wird das Elend ganz fühlbar werden; mögen dann besonders wohlthätige Menschen,

in dem Eifer ihren Brüdern zu helfen, nicht erkalten.

Der Thürmer und seine Frau, die in ihrem Beruf — die Sturmglocke ziehend — von den Flammen übereilt wurden, sind die einzigen menschlichen Opfer, die wir zu bedauern haben.

Wir haben dieses Schreiben den verehrtesten Lesern des Tageblattes mitgetheilt, weil wir uns überzeugt halten, daß es gewiß das Seine zur Erweckung allgemeiner Theilnahme an dem traurigen Schicksal so vieler verunglückten Familien beitragen werde: denn das sey unsern guten Mitbürgern und Mitbürgerinnen laut nachgerühmt, ein christliches Mitgefühl bei der Noth ihrer Mitmenschen ist stets in ihnen lebendig, und weltbekannt ist es, wie gern sie diesem Gefühl getreu zu handeln pflegen. Gewiß wird das auch bei dieser Anforderung an ihre guten Herzen geschehen, und reiche Gaben zur Milderung des Elends, mit frommen Sinne rasch zusammengebracht, werden abermals beweisen, wie sehr unser Leipzig den belohnenden Segen des Himmels zu verdienen strebt. Wenn Hausväter und Hausmütter das längst Veraltete und überflüssig gewordene in ihren Kleider- und Vorrathskammern, und sollte es auch das Geringste seyn, zu diesem Zwecke ausscheiden und zu baldiger Absendung an die Entblößten und von Allem Veraubten bestimmen; wenn unsere Jünglinge und Jungfrauen diesem schönen Beispiele folgen und vielleicht von dem, dem Vergnügen eines einzigen Tages bestimmten Aufwande nur eine Wenigkeit an klingender Gabe beifügen, wie reich wird dann die Hülfe in der zu-

sammenkommenden Summe werden, und wie sehr der Freudengenuss sich erhöhen, dem sie etwas Weniges abzubrechen edel genug waren.

Der Herr Oberpostamts-Director Hüttner wird jede ihm zugesandte Gabe gern und treulich an die Nothleidenden befördern.

D. Red.

L o g o g r y p h.

Mein Ganzes bilden sechs bekannte kleine Zeichen,
Doch muß an Größe mir manch groß Genannter weichen,
Ich bin nicht Mann noch Weib, jedoch enthalt ich Beides,
Einst war ich mächtig, kühn, jetzt thu ich Niemand Leides.
Was ich besitze, ist beinah' nicht zu beschreiben,
Doch wo ich bin, muß ich trotz meines Reichthums bleiben.
Ich gebe Tausenden Schutz, Obdach, Nahrung, Brod,
Und doch befand ich mich oft selbst in großer Noth.
In mir vereinen sich Kunst, Wissenschaft und Leben,
Einst hab' ich weit geherrscht, Gesetze selbst gegeben;
Doch seit der Zeiten Drang mich warf aus meiner Bahn,
Bin, wie so Mancher, ich ein bloßer Unterthan.
Doch bleib ich hochgeehrt, ob meiner Macht und Stärke,
Und ob ich gleich nichts thu, lobt man doch meine Werke.

Kraft, Schönheit, Anmuth ward vom In der Gestalt entzückt ich Euch durch Melodien,
Schicksal mir gegeben, dien,
Sehr alt bin ich und kann doch tausend Jahr Mir ward der Tonkunst Macht in reichem
noch leben. Maß verliehen,
Jedoch, sobald man mir mein letztes Zei Und so bin ich, — — damit Ihr's zu erw
chen raubt, rathen wißt,
Bin ich ein andres Ding, als man vorher Ein lebender und sehr bekannter Componist.
geglaubt; A. J.....

Ernst Müller, Redakteur.

Concertanzeige. Daß morgen, den 16. Septbr., das letzte Concert in Bosens
Garten für diesen Sommer gehalten wird, zeigen wir hiermit ergebenst an.
Das Musik-Chor.

Bekanntmachung. Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an,
daß meine Unterrichtsstunden im Tanzen im October d. J. wieder ihren Anfang nehmen; ich
bitte daher um gütiges Zutrauen, welches ich sowohl durch strenge Aufsicht, als auch durch
den fleißigsten Unterricht, zu verdienen suchen werde.

Meine Wohnung ist im Kupfergäßchen Nr. 634.

J. F. W. John, Lehrer der Tanzkunst.

Wiener Pianoforte. Kennern und Liebhabern zeige ich ergebenst an, daß
zur bevorstehenden Messe mein Magazin versehen ist mit Pianoforte aller Art von
Bayer, Bertsche, Brodmann, Conrad Graff, Leschen, Johann Schantz, Schultze,
Andreas Stein, Steinhäuser, Streicher, Walther, Weils u. m. a., so wie mit Gui-
tarrren nach der neuesten Verbesserung von Ertl und Staufer.

Leipzig, im September 1823.

Friedrich Wieck,
Pianoforte-Magazin und Leihinstitut für Musik,
im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Verkauf. Eine Parthie Leinwand-Kester, rohe und gefärbte, sind zu billigen Preisen
zu verkaufen; wo? sagt der Hausmann in Herrn Pattermann's Hause.

Verkauf. Unser Lager in allen Sorten von Long-Schawls und Umschlagetüchern ist
wieder völlig sortirt, und wir sind durch eine direkte Verbindung mit den ersten Fabriken so-
wohl, als auch durch unsere Einkäufe ganzer Parthien in den Stand gesetzt, jeden geehrten
Abnehmer aufs billigste zu bedienen.

Jurany und Comp.

Verkauf. Ein Parthiechen vorzüglich schöner Hopfen liegt zum Verkauf bei
J. B. Rossi, Petersstraße.

Ökonomische Sparlampen verschiedener Art, im Preis von 12 Gr. bis 6 Thlr.,
und russische Dochte das Duzend 30 Gr., bei C. L. Blatenspiel, Thomasgäßchen Nr. 110.

Französische Doppel-Watte

in großen Tafeln, empfangen eine neue Sendung und verkaufen solche wie früher zu bekann-
ten billigen Preisen Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

T. W. Fischer à Leipzig

offre ses services à tous ceux, qui auront besoin un local ou une demeure, de quel-
que genre que ce soit. Il procurera des logements de toutes grandeurs, soit pour des
familles, soit pour de jeunes gens non mariés, comme aussi des jardins et logements
d'été; des Comptoirs, des Boutiques, des Magasins, pendant la foire et hors de la
foire. Il fournira aux Seigneurs des pied-à-terre ect. Il procurera de même aux
Banquiers, aux Marchands bijouters, horlogers, et manufacturiers des Locals propres
à leur commerce. Sa demeure est au Fleischerplatz No. 988 hors de la porte de Ranstaedt.

Anerbieten. Schon einige Jahre jungen Mädchen Unterricht in weiblichen Arbeit-
ten ertheilend, wünsche ich, da es mir meine Zeit erlaubt, noch einige in meine Lehrstunden
aufzunehmen. Eltern, welche die Güte haben wollen, von meinem Anerbieten Gebrauch zu
machen, bitte ich, sich gefälligst bei Wittwe Sauerland, im Halle'schen Pfortchen Nr. 331,
zu bemühen.

Vermiethung. In Stieglitzens Hof am Markte sind Meslocale und Stuben für die
jetzige Michael-Messe zu vermietthen, und bei dem Hausmann Moriz das Näherere zu erfragen.

Vermiethung. Große und kleine Zimmer sind auf der Katharinenstraße Nr. 417,
2 Treppen, in und außer den Messen, zu vermietthen.

Thorzettel vom 14. September.

Grimma'sches Thor.	U.	Fr. Baron Dellnigshausen, k. russ. Oberst u. Adjutant, a. Petersburg, im Hot. de Russie	5
Gestern Abend.		Fr. Hofr. Falkenberg, a. Berlin, im Hot. de S.	5
Fr. Adgel, Viertelsherr v. Dresden, im Einhorn	6	Ranstädter Thor.	U.
Fr. v. Radolinsky, v. Kalisch, im Hot. de Pr.	8	Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post	10	Fr. Kfm. Krinik, v. h., v. Paris zurück	6
Vormittag.		Fr. Kfm. Enthoven, v. London, im Hot. de Russie, u. Fr. Kfm. Reichenbach, v. h. v. London zur.	9
Fr. Dr. Degmann, a. Weimar, v. Dressb., p. b.	5	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	6	Die Jena'sche fahrende Post	6
Fr. Kreissteuereinn. Klemm, v. Wurzen, i. St. Hamb.	9	Nachmittag.	
Nachmittag.		Fr. Kfm. Schwalbe, v. Frankf. a. M., im H. de S.	1
Fr. Oberhofger.-Rath v. Schindler, v. Wurzen, im Hotel de Baviere	1	Fr. Decon. Leiser u. Fr. Kfm. Kayser, v. Naumburg, bei Fr. Dr. Keil	1
Fr. Kfm. Koppe, von Moskau, pass. durch	1	Fr. Gutsbesitzer Pawlikowski, aus Minsk, von Ems, im Hotel de Russie	3
Auf der Breslauer fahr. Post, Fr. Lieuten. Käfer- stein, in königl. preuß. Dienst., v. Breslau, p. b.	2	Peters Thor.	U.
Fr. Kfm. Weber, a. Bielefeld, v. Dressb., i. H. de S.	2	Gestern Abend.	
Fr. Kreisbptm. v. Nischwitz, v. Schmöln, i. H. de B.	3	Die Coburger fahrende Post	7
Fr. Kfm. Gelbke, a. Zerbst, v. Dressb., im gr. Baum	4	Vormittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Frn. Kaufl. Meter u. Schlippe, von Altenburg, bei Meter	11
Gestern Abend.		Hospital Thor.	U.
Fr. Kfm. Flamminger, v. h., v. Berlin zurück	9	Gestern Abend.	
Fr. Dangler, Hdlgs.-Comm., a. Berlin, i. H. de R.	9	Eine Eskafette von Borna	9
Fr. Kfm. Gräven, aus Bremen, u. Philipp's, Rentier, a. London, im H. de Saxe	12	Vormittag.	
Vormittag.		Die Prag- und Wiener reitende Post	2
Fr. Kfm. Mittenborn, a. Gisleben, im g. Adler	10	Eine Eskafette von Borna	4
Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf d. Braunschweig. Post: Fr. Kfm. Korn, a. Pe- tersburg, u. Schmidt, a. Hamburg, i. H. de B.	3	Die Freiburger fahrende Post	3
Fr. v. Eichhoff, k. k. Rath u. General-Consul, a. Prag, v. Hamburg, im Hotel de Saxe	4		